

[Ein Gedicht Carmen Sylvas.] Der Verein für Kindervolkshäuschen und Volkskinderhorte in Berlin hatte sich an die Königin-Witwe Elisabeth von Rumänien gewandt, um von derselben einen literarischen Beitrag für seinen Almanach zu erbitten. Hierauf ist dem Verein folgendes Gedicht Carmen Sylvas durch den Professor an der Universität Bukarest Alexander Tzigara-Samurcaş zugegangen:

## Fahnen.

Die heiligen alten Fahnen und ich,  
Wir sind so einsam, so weggestellt,  
In Ehren, legendenhaft, feierlich,  
Doch nicht mehr brauchbar für diese Welt.  
Die Schlachten, die wir geschlagen han,  
Die ließen uns etwas zerstücht, zerfest,  
Nun müssen wir zuseh'n und stille stahn,  
Und andere Helden, die feiern fest,  
Die heiligen alten Fahnen und ich,  
Wir kommen am Jubeltage heraus,  
Sonst stehen wir still und feierlich  
In ernster Andacht und beten zu Haus!

Carmen Sylva.